Liebe Leser unseres Gemeindebriefes AUFBRUCH,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten und Fotos im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.
Aus diesem Grunde verzichten wir in der Internet-Ausgabe unseres Gemeindebriefes und des Terminkalenders auf alle persönlichen Daten und eine Reihe von Fotos.
Wer den Gemeindebrief komplett in elektronischer Form (PDF) erhalten möchte – auch gern regelmäßig – teile uns dies bitte mit unter der Email-Adresse: aufbruch@baptisten-kelkheim.de.

Danke für Ihr Verständnis, das Redaktionsteam

Auf der nächsten Seite beginnt der Gemeindebrief.

Regelmäßige Veranstaltungen

* nicht in den Ferien

Montag	14.30 Uhr 15.00 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Treffpunkt 60plus (letzter Montag im Monat) Junger Hauskreis Hornau (14-täglich)
Dienstag	9.30 Uhr 14:30 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Nähkreis Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Gebetsabend der Ev. Allianz Main-Taunus Männerstammtisch (1. Dienstag im Monat)
Mittwoch	14.30 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Hauskreise Hornau u. Fischbach 1 (14-täglich) Gebetsabend (4-wöchentlich) Predigtnachgespräch (4-wöchentlich)
Donnerstag	14.30 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Hauskreis Fischbach 2 (14-täglich)
Freitag	14.30 Uhr 17.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Bibelunterricht *
Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst – gleichzeitig: Kindergottesdienst *

Hier finden Hauskreise statt

Fischbach 1	Leiter: Heidi und Dietrich Berges - Mittwoch 20 Uhr Zum Gimbacher Hof 15, ☎ 0 61 95 / 6 50 40
Fischbach 2	Leiter: Kathrin Honecker-Rolf und Klaus Rolf - Donnerstag 20 Uhr Am Hohenstein 17, ☎ 0 61 95 / 91 17 83
Hornau	Leiter: Claudia und Mathias Hörster - Mittwoch 20 Uhr Adalbert-Stifter-Straße 19, ☎ 0 61 95 / 91 08 14
Junger Hauskreis	Leiter: Janina und Christian Wehde - Montag 20 Uhr Im Stückes 19 (bei Fam. Schäfer), ☎ 0 61 95 / 75 02 50 81

Wer sich einem der Hauskreise anschließen möchte, wende sich bitte an Claudia Hörster ☎ 0 61 95 / 91 08 14 oder Janina Wehde ☎ 0 61 95 / 58 40.

Aufbruch

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Kelkheim

Ausgabe 141 24. Jahrgang September / Oktober / November 2017

Geistliches Wort

Pastorin
Janina Wehde

Monatsspruch
September:

Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.

Lukas 13,30

Immer wieder tappe ich in die Falle, mich und andere zu bewerten und unbedingt „besser“ sein zu wollen. Es fühlt sich gut an, Erfolg zu haben und meistens bewerten wir unsere Erfahrungen im Leben als Erfolg oder Niederlage, indem wir uns mit unseren Mitmenschen vergleichen. Unser Glück hängt dabei oft vom Glück oder Pech unserer Mitmenschen ab.
Immer wieder versuche ich meinen Kindern, wenn sie z.B. miteinander ringen als erster an der Tür zu sein, als erster was zu trinken zu bekommen, als erstes das Nutella aufs Brot zu schmieren… beizubringen, dass das Leben kein Wettkampf ist, und merke dabei oft selbst nicht, wie sehr ich mich mit anderen vergleiche.

An vier Stellen in der Bibel finden wir den Satz von Jesus, der im September als Monatsspruch dient (Mt 19,30; Mt 20,16; Mk 10,31; Lk 13,30). Es geht jeweils um die Frage, wer in das Reich Gottes kommt oder wer dort an Jesu Seite sitzen darf. Immer geht es am Ende um die Frage, wer der Bessere ist und ob wir verdient haben, was wir bekommen. Es geht um unser Recht, gerettet zu werden.
Und es wird wieder einmal deutlich, dass Gott eine andere Gerechtigkeit vor Augen hat als wir. Nicht wir entscheiden, wer Einlass in das Reich Gottes bekommt, und noch viel weniger verfügen wir darüber. Allein Gott ist dieser Blick, auch der Blick in unser Herz gegeben. Wir beurteilen und vergleichen oft von außen, was wir an unseren Mitmenschen sehen und wie wir im Vergleich dazu abschneiden; ob das nun materielle Dinge, moralische Werte oder soziales Verhalten sind. In unserer Gesellschaft ist der Erste der Erste und oft bleibt er es auch. Wer sozial benachteiligt ins Leben startet, hat oft auch nur geringe Chancen, sich nach oben zu arbeiten. Das zeigen viele Studien.
Aber Jesus dreht den Spieß um und sagt damit zugleich: „Darauf kommt es gar nicht an!“. Das ist ein weltlicher Maßstab, wonach wir Einschätzungen erheben, wir teilen ein in Erste und Letzte. Wenn wir das so wollen, dann sähe es an vielen Stellen anders aus.
Wenn wir hier in Deutschland weltweite Gerechtigkeit wollen, würden wir alle ein ganzes Stück ärmer werden. Zumindest, was unseren Reichtum angeht. Vielleicht hätten wir stattdessen dann aber auch weniger Stress und würden lernen, zufriedener zu sein.
Ich muss zugeben, an dieser Stelle fordert mich der Text ganz neu heraus. Denn mein Streben, möglichst weit nach vorne zu kommen, befördert mich direkt ans Ende der Schlange. Auch darüber lohnt es sich nachzudenken…
Ich wünsche mir aber viel mehr, aus diesem Denkmuster auszusteigen. Um nicht mehr immer „Erster“ sein zu müssen, hilft es, mehr bei mir selbst zu sein. Nicht immer zu vergleichen, was die anderen haben, können und sind, sondern nur auf mich zu schauen und was ich alles habe, kann und bin. Und das ist viel und ich kann dankbar darauf schauen.
Und ich darf gelassen sein, denn Gott schaut mich auch nicht im Vergleich zu allen anderen an, sondern er schaut mich an – mitten ins Herz. Und so, wie wir dann vor Gott stehen, mit unserem Vermögen und unserem Unvermögen sieht Gott uns an. Dann zählt gar nicht mehr, ob ich Erste oder Letzte bin, denn dann bin ich geliebt und dann bin ich ICH. Und so hat Gott uns geschaffen.

Die Gemeindeleitung informiert

Jungschar

Die Sommerpause ist vorbei und die zweite Hälfte des Jahres hat schon einige Zeit begonnen und das Ende des Jahres will langsam in den Blick genommen werden. Zur **Planung der Adventszeit** werden wir uns am 21.09.2017 um 20.00 Uhr in den Gemeinderäumen treffen.

Unsere bisherige Jungschargruppe wurde aufgelöst. Die meisten Kinder wechseln in den Bibelunterricht (BU) und die Mitarbeiter Katrin Hörster und Benjamin Unthan haben nach langjähriger Mitarbeit diese nun beendet.
An dieser Stelle danken wir Katrin und Benjamin ganz herzlich für ihre treue Arbeit und den Einsatz, den sie für uns mit den Kindern immer wieder gezeigt haben!
Nun soll eine neue Gruppe beginnen, die zunächst vom Alter „heruntergeht“, damit wir eine möglichst große

Forts.: Die Gemeinde-leitung informiert

Pastorin
Janina Wehde

Kinderzahl einladen und eine gute Verknüpfung mit dem Lichtblick herstellen können. Daher beginnen wir die Gruppe für Kinder ab der ersten Klasse und wachsen dann gemeinsam ins klassische Jungscharalter von 8-13 Jahren.
Wir haben viele Kinder, die gerne zur Jungschar gehen würden! **Aber momentan fehlen uns die Mitarbeiter.** Wir bitten Euch, betet dafür, dass Gott uns die richtigen Menschen aufs Herz legt, die wir ansprechen können, bzw. dass Gott auch selbst mögliche Mitarbeiter anspricht. Und geht selbst einmal in Euch, ob Ihr jemanden kennt, den Ihr für diese Aufgabe geeignet seht oder ob Ihr Euch selbst diese Aufgabe vorstellen könnt.
In der Jungschar geht es darum, dass wir gemeinsam mit den Kindern auf spielerische Weise Gott und das Leben mit Gott entdecken und lieben lernen. Oft steht dabei das gemeinsame Erleben verschiedener Aktionen im Vordergrund, durch die wir einen guten Umgang miteinander und mit unserer Umwelt lernen. Verbunden mit der Botschaft von Gott, lernen wir, dass er **Fest und Treu** zu uns steht.
Hast Du Lust, dabei zu sein?

Frauenabend

Am 17.11.2017 werden wir wieder zu einem „Abend für Frauen“ in unsere Gemeinde einladen.
Wir sind gespannt auf das Thema, dass uns Gretchen Hilbrands halten wird. Sie ist Referentin rund um Themen, die Lebenshilfe geben.
Alle Mitarbeiterinnen, die sich noch helfend einbringen möchten, dürfen sich gerne an Janina Wehde wenden.

Predigtnachgespräch

Im August hat zum ersten Mal das „Predigtnachgespräch“ stattgefunden. Dieser Name ist zunächst ein Arbeitstitel und wird evtl. noch geändert.
An diesem Abend geht es darum, dass wir anhand des Predigttextes und der Gedanken, die wir vielleicht mitgenommen haben, tiefer ins Gespräch kommen und vor allem auch über die Relevanz des Bibeltextes für unser Leben und unseren Glauben sprechen.
Es geht nicht darum, die Predigt zu analysieren, sondern darum, das Gehörte in den Alltag zu übertragen und sich auszutauschen, wie es einem damit geht. Dabei wollen wir auch von der Vielfalt profitierten, wie wir jeweils glauben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auch noch ein bisschen tiefer in den Predigttext einzusteigen. Dazu sind alle herzlich eingeladen!
Unser nächstes Treffen findet am 20.09.2017 statt.

Predigtreihe zur Reformation

Vom 22.10. bis 12.11. werden wir eine Predigtreihe zu den vier Kernaussagen Martin Luthers im Zuge der Reformation hören. Als Freikirche haben wir Anteil an den Früchten der Reformation und nur auf dieser Grundlage konnten wir uns entwickeln, wie es heute möglich ist. Da die Grundlagen der Reformation „Allein aus Gnade; allein die Schrift; allein durch Christus; allein aus Glauben“ auch unsere Grundlagen für den Glauben sind, wollen wir uns bewusst mit ihnen auseinandersetzen.

Junger Hauskreis

Immer montags trifft sich der junge Hauskreis. Eine Gruppe für alle jungen Leute, die sich miteinander über ihren Glauben und die Bibel austauschen wollen.
Am 28.08.2017 traf sich erstmals eine Gruppe von 12 Leuten, um miteinander in den Austausch zu kommen, wie der Hauskreis gestaltet werden soll.

MuKi-Kreis

Der Mutter-Kind-Kreis wurde nun nach vielen Jahren eingestellt. Da unsere Gemeindekinder, die in letzter Zeit zum MuKi-Kreis gekommen sind, bereits große Kindergartenkinder geworden sind, besteht zurzeit kein Bedarf für diese Gruppe. Wir danken noch einmal Marina Wündisch, dass sie sich die letzten Jahre verantwortlich eingebracht hat und wünschen den Kindern und Müttern Gottes Segen beim Miteinander-Lernen und -Wachsen.

Erntedank

Am 1. Oktober wollen wir ein „Gott sei Dank“-Fest feiern. Es gibt so viele Gründe, warum wir Gott und unseren Mitmenschen immer wieder Danke sagen können, auch wenn nicht alles rund im Leben läuft. Und wir wollen den Erntedank-Sonntag dafür nutzen und miteinander unsere Dankbarkeit in einem Dankgottesdienst und einem anschließenden gemeinsamen Mittagessen feiern und genießen.
Dazu werden in den nächsten Wochen auch Einladungs-

Forts.: Die Gemeinde-leitung informiert

Erntedankopfer

karten ausgelegt, so dass wir die Leute, denen wir dankbar sind, ebenfalls einladen können.
Außerdem wollen wir voll Dankbarkeit auf die Zeit zurückblicken, die wir zusammen mit Annerose verbracht haben und sie in diesem Rahmen nach Hamburg verabschieden.

Aus Dankbarkeit für das, was wir haben, dürfen wir auch gemeinsam unser Erntedankopfer zusammenlegen für die, die nicht so viel haben. Wir wollen in diesem Jahr das Projekt „gefährdete Kinder“ unterstützen.
Hier einige Auszüge aus dem Informationsmaterial des Bundes zu dieser Arbeit:

„Alle unsere Projekte in Lateinamerika, Afrika, Indien und der Türkei geschehen in enger Anbindung an unsere Gemeinden vor Ort. In unserer globalen Zusammenarbeit berufen wir uns gemeinsam auf Christus, um der Welt Gerechtigkeit, Erneuerung und Hoffnung zu schenken. Fürsorge, Schule und Ausbildung sind lebensbestimmende Grundlagen für gefährdete Kinder und Jugendliche. Sie entscheiden, welche Zukunft ein Mensch hat und ob er das Leben eigenverantwortlich gestalten und entwickeln kann. Im Folgenden sind drei Beispiele, die den Segen deutlich machen, den Kinder und Jugendliche in unseren Projekten erfahren.
Die Baptist Convention of Sierra Leone (BCSL) ist Träger von mehr als 40 Schulen. Wir unterstützen diese Bildungsarbeit finanziell und freuen uns, dass in diesem Jahr mit Katrin Kruse eine Missionarin in das Land ausreist, die sich in der Fortbildung von Lehrenden einbringt.
Kinder sind immer die Leidtragenden in den Elendsvierteln ***Lateinamerikas****. Kriminalität, Armut und Missbrauch prägen ihr Leben. In vier* ***Sozialzentren*** *bekommen 900 von ihnen Hilfe. Sie werden rundum betreut und erfahren Gottes Liebe.*
In ***Indien*** *finden in 14* ***Kinderheimen*** *Kinder ein Zuhause, die aus sehr schweren Verhältnissen kommen. Viele von ihnen haben keine Eltern mehr. Neben Liebe und Fürsorge bekommen sie hier die Chance auf einen Schulbesuch und können später eine Ausbildung machen.*

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Arbeiten mit einer Spende zu Erntedank unterstützen. Sie helfen damit, dass sich unsere Vision erfüllt: Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen in Hoffnung leben.“
Pastor Christoph Haus, Generalsekretär EBM INT.

Ökumenischer Adventskalender

Christen aller Konfessionen warten gemeinsam auf Weihnachten. Gerne wollen wir als Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kelkheim (Baptisten) zusammen mit der katholischen Gemeinde St. Franziskus einen „Lebendigen Adventskalender“ organisieren.
Wer hat Lust, an einem Tag zwischen dem 1. und 23. Dezember jeweils um 18.00 Uhr in Kelkheim ein „Adventsfenster“ zu öffnen?
Die Gastgebenden gestalten dabei ein Programm von 15 bis max. 20 Minuten und ermöglichen Begegnungen – mit anderen Menschen und mit Gott.

Wer mitmachen möchte, hat mehrere Möglichkeiten, einen Termin anzumelden:

1. Direkte Meldung bei/an Janina Wehde
2. Eine Mail an i.trautmann@sankt-franziskus.de
3. Ein Anruf im Gemeidebüro St. Franziskus unter 06195 72401-0

Am 24. Oktober findet um 20.00 Uhr in unseren Räumen Parkstraße 15 ein Treffen für GastgeberInnen und Interessierte statt.

Wer weitere Informationen benötigt, wende sich bitte an: Pastorin Janina Wehde (janina.wehde@efg-Kelkheim.de / Tel: 06195 5840) oder Pastoralreferentin Isabell Trautmann (Kontakt siehe oben).

Lichtblick aktuell

Heike Upmann

Ein neues Schuljahr ist für die Erstklässler immer besonders aufregend. Am Mittwoch kam ich mit unseren aktualisierten Anmeldeformularen in eine Familie, die schon 2 Kinder im Lichtblick haben. Als ich die Wohnung betrat, belagerte mich gleich die jüngste der 4 Geschwister: "Heike, ich gehe jetzt auch in die Schule. Ich habe einen Schulranzen mit einem Pferd und Glitzer. Ich kann jetzt auch zum Lichtblick kommen!"
Die Begeisterung und Freude stand ihr ins Gesicht geschrieben. Am gleichen Nachmittag saß sie dann voller Stolz zwischen den anderen Kindern und malte ihren Namen auf ein Blatt Papier - ihre erste Hausaufgabe!
Leider sind nicht alle Kinder so eifrig und wir stehen vor der großen Herausforderung, diese Kinder zum Lernen zu motivieren. Erinnert Ihr Euch an die 2 Geschwister, ein Mädchen mit ihrem älteren Bruder, die beide in der Schule große Probleme hatten? Ich bin mir sicher, dass etliche für die zwei gebetet haben, da sie sich nicht nur in der Schule etwas gebessert haben, sondern auch mehr die Gemeinschaft mit Mitarbeitern und Kindern des Lichtblicks gesucht haben und sich spürbar wohler fühlen.
Darum möchte ich Euch auch heute wieder um Eure Unterstützung im Gebet bitten:
- für lernwillige und kooperative Kinder;
- dass die 10 alten und 4 neuen Kinder zueinander finden und sich gegenseitig unterstützen;
- dass Vertrauen zwischen Kindern und Mitarbeitern entsteht und wächst;
- für Weisheit im Umgang mit den Kindern;
- und dass Gott Kinder auf die Jungschar vorbereitet, die wir gerne möglichst bald anfangen möchten.

Auch wenn dieses Jahr zum Schulstart nicht so viele Mitarbeiter in Urlaub sind wie in den vergangenen Jahren, wird es an manchen Tagen eng, da vier Mitarbeiter gar nicht mehr bzw. nur sehr unregelmäßig kommen können.
Bitte betet, dass Gott uns 5 Mitarbeiter schenkt, um die vorhandenen und 3 weitere bedürftige Kinder gut betreuen zu können.

Vielen Dank für Eure treue Unterstützung!

Du & Ich -Tag

Unsere Gemeinde war am 1. September mit einem Stand auf dem „Du & Ich -Tag“ in der Kelkheimer Neuen Stadtmitte vertreten. Es wurden unter anderem selbst eingekochte Marmeladen und Genähtes aus dem Nähkreis verkauft. Es kamen zugunsten unserer Lichtblick-Arbeit insgesamt 350 € zusammen.

BU – Der Bibelunterricht

Am 18.08.2017 hat eine neue Gruppe mit dem Bibelunterricht (BU) gestartet. 8 Teenies aus unserer Gemeinde und 2 Teenies aus der „Gemeinde Christi Kelkheim“ treffen sich die nächsten zwei Jahre einmal die Woche in den Gemeinderäumen, um miteinander das Alte und das Neue Testament kennen zu lernen. Neben der Wissensvermittlung ist es auch Ziel, eine gute Gemeinschaft zu haben, zu erleben, dass Gott jeden einzelnen und die Gruppe trägt, und zu einer guten Gruppe zusammenzuwachsen.
Auf der nächsten Seite stellen sich die BU’ler anhand von Antworten auf ein paar Fragen vor.

Gemeinde-freizeit

Uwe Schaufelberger

Die diesjährige Gemeindefreizeit fand mit ungefähr 70 Teilnehmern vom 23. bis 25. Juni in der Familienstätte Dorfweil statt.

Sie stand unter dem Motto „David – ein Mann nach dem Herzen Gottes“.

Wir näherten uns David auf unterschiedliche Art und Weisen: spielerisch in Gruppenarbeiten zu Situationen aus dem Leben Davids, in einer Bibelarbeit und sogar über die Stationen des Geländespiels.

Am Sonntag wurden dann im Schwimmbad der Ferienstätte vier Geschwister getauft.

Es waren drei sehr schöne Tage, mit viel Gemeinschaft bis in die späte Nacht, gutem Austausch über Gottes Handeln im Leben Davids und einfach nur Spaß bei Sport, Spiel und Geselligkeit.

Vielen Dank noch einmal allen, die zum tollen Gelingen beigetragen haben!

500 Jahre Reformation

1517 – 2017

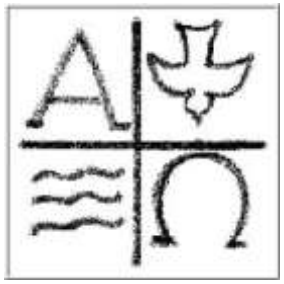
3. Teil

Zusammengestellt von Gerhard Otto

Im Fahrwasser von Luthers reformatorischem Abwerfen der kirchlichen Fesseln nahmen dies viele zum Anlass, gleich *alles* Kirchliche über Bord zu werfen. Die Drohungen der Kirche hatten ihren Schrecken verloren. Luthers Lehren waren beim Kampf gegen Traditionen und Autoritäten oft gar nicht mehr von Interesse, nur der Freiheitsgedanke. So zum Beispiel bei den Bauern, die verachtet und besonders ausgebeutet wurden. Eine Fülle von „reformatorischen“ Strömungen entstand, alle mit dem Unterton, die Lehre Luthers zu radikalisieren, gegen Obrigkeiten aufzustehen, gegen unsoziale Ordnungen zu kämpfen usw.; Reformation verband sich mit Revolution.

Es kam zu den Bauernkriegen. Darin stand Luther zunächst klar auf der Seite der Schwächeren. Jedoch, nachdem diese allzu gewaltsam vorgingen, schwenkte er um und trat verbal ebenso hart *gegen* sie auf. Auch deswegen wurde in der Folge der Bauernaufstand brutal und blutig niedergeschlagen. Damit verdarb es sich Luther allerdings mit den Bauern und dem niederen Volk, verlor an Volkstümlichkeit und wurde in den Augen vieler zum „Fürstenknecht“ – der sich auf die Seite der Fürsten geschlagen hatte, weil er sie zu seinem Schutz und vor allem für den Fortgang „seiner Sache“ brauchte. Die Massenbegeisterung für die Reformation ebbte stark ab; sie war nicht mehr eine Sache des Volkes, sondern auf einmal der Fürsten und Führenden. Aber diesen waren oft politische und persönliche Interessen wichtiger als die christliche Gesinnung. Wie sehr, sieht man am Beispiel des Landgrafen Philipp von Hessen, der sich von Luther und Melanchton seine Doppelehe sanktionieren ließ. Beide argumentierten halbherzig mit alttestamentlichen Beispielen, aber dieser Sachverhalt führte der protestantischen Sache schweren Schaden zu und die katholische Seite triumphierte. Die Reformation wurde in manchen Gebieten sogar rückgängig gemacht oder reformatorische Maßnahmen sofort eingestellt. Nur starke Spannungen zwischen Kaiser und Papst verhinderten das Schlimmste und so trugen der katholische Kaiser und der Papst ungewollt und wider Willen zur Rettung der evangelischen Sache bei.

Zusammen mit Melanchton kämpfte Luther an mehreren Fronten zugleich: gegen die etablierte Kirche, gegen den Missbrauch der eigenen Lehre durch einfach nur nach Freiheit und Unabhängigkeit strebende Bauern, Ritter, Städte und gegen religiöse und individualistische Schwärmer. Es wurde notwendig, eine evangelische Dogmatik aufzustellen, was Melanchton tat, um die in verschiedene Richtungen laufenden evangelischen Bewegungen zu einen und damit zu retten – und eine Abgrenzung gegen den Missbrauch von Luthers Lehre zu schaffen.



In einer Vielzahl von Schriften verband Luther auf einzigartige Weise das Wissenschaftlich-Intellektuelle mit dem Völkisch-Spirituellen und machte durch eine Sprache, die er beim Volk abgeschaut hatte, Theologie für das Volk zugänglich.

In den Augen der katholischen Kirche war Luther auch verantwortlich für das aufgekommene „individualistische christliche Schwärmertum“. Einzelne oder Gruppen verließen das Lehrgebäude der *einen* Kirche und stellten eigene Lehren auf; z.B. die „Wiedertäufer“: eine Gruppe, die von beiden Seiten, der katholischen und der protestantischen, wegen Gefährdung der staatlichen Sicherheit und des religiösen Friedens abgelehnt und hart bekämpft wurde.

Er legte demonstrativ das Mönchsgewand ab und heiratete eine ehemalige Nonne, Katharina von Bora; beide bekamen sechs Kinder. Festes Gottvertrauen, Wohltätigkeitssinn, unermüdlicher Fleiß sind Attribute, die ihn in der Literatur beschreiben, aber auch Rechthaberei, Starrsinn, Sturheit, eine derbe, manchmal zynische Sprache.

Er war Doktor und Professor der Theologie und lehrte und predigte Zeit seines Lebens mit großer Kraft, Ausdauer und Freude. Seine Vorlesungen zu biblischen Büchern und andern Themen waren sehr beliebt und gut besucht. Seine literarische Tätigkeit war enorm. Seine Theologie wies den Weg weg von der katholisch sehr beliebten Lehre der Scholastiker und des Aristoteles hin zur Heiligen Schrift und den Lehren des Augustinus.

Am Ende seines Lebens nahmen Kummer und Sorge über Zuchtlose und Freigeister, die sich alle auf seine Lehre beriefen, ohne wirklich auf Glauben gegründet zu sein, Spaltungen und Ärger über den nicht idealen Verlauf der Reformation sowie Missstände in den eigenen Reihen Überhand. Seine letzten Jahre waren zudem von Krankheiten beeinflusst, die ihn zeitweise gereizt und verstimmt erscheinen ließen.

Seine späten Äußerungen in Form von Hasstiraden gegen Juden muss man zwar einerseits im Licht der damaligen Zeit sehen, andererseits sind sie damit nicht zu entschuldigen und bleiben ein Makel, der uns heute die Reflexion über Luthers Leben und Werk enorm erschwert.

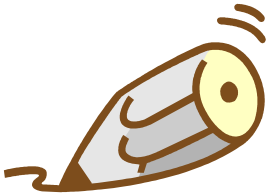
Seine welthistorische Bedeutung ist jedoch unbestritten und einzigartig. Luther starb 62-jährig im Jahr 1546.

(Wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.)

Nachgedacht

Claudia Hörster

Wir haben nun schon ein paar Mal in Spanien an der Costa Brava Urlaub gemacht und sind währenddessen immer zu einem bestimmten Strandabschnitt gefahren. In der Nähe „unseres“ Strandes gibt es einen Weinladen, in dem man sich den Wein (den man vorher natürlich probiert hat ☺) selber abfüllen kann. Auch diesen Weinladen haben wir in jedem Urlaub mehrmals aufgesucht – aber in diesem Jahr haben wir erstmals (Dank unserer Kinder) entdeckt, dass es hinter dem Weinladen weiter geht. Dort befindet sich nämlich ein wunderschön angelegter Garten mit großen Grünflächen, allerlei Gewächsen und bunten Blumen, Bäumen und Kakteen. Man kann dort ein bisschen spazieren gehen oder – so wie wir – tolle Fotos machen.
Eine schöne und überaus erfreuliche Entdeckung!
Ich lese grade ein Buch, in dem ein junges Mädchen auf der Suche nach ihrem Schulfreund den Park ihrer Stadt erstmals (und unerlaubterweise) durchquert und dabei einen Teil ihrer Stadt entdeckt, der ihr bisher verborgen und eben auch verboten war: sie selbst kommt aus dem reichen, behüteten, wohlhabenden Teil der Stadt – und betritt nun den verwahrlosten, runtergekommenen Teil mit allerlei Obdachlosen, Junkies, Prostituierten, Dealern, Kriminellen und den vielen Kindern und Jugendlichen, die in genau diesem Umfeld aufwachsen.
Eine schreckliche, aber auch wachrüttelnde Entdeckung!
Ich denke, das gilt auch für unser geistliches Leben: es gibt immer noch MEHR zu entdecken!
Viele von uns sind vielleicht schon lange mit Gott unterwegs. Wir haben etliche Erfahrungen mit Ihm und anderen gemacht, sind durch manches davon geprägt worden, haben ein bestimmtes Bibelwissen erworben und sind zu gewissen Erkenntnissen gekommen. Und das ist ja auch gut so! Wir dürfen uns darüber freuen, wenn Gott uns aufgrund von Erfahrung, Prägung und Wissen entsprechende Erkenntnisse schenkt!
Aber sind wir trotzdem noch offen dafür, weiter zu gehen, Neues zu entdecken und möglicherweise auch zu erkennen? Manchmal habe ich den Eindruck, dass wir in unseren Erkenntnissen oft so festgelegt sind, dass wir darin stecken bleiben. Und das führt dann dazu, dass wir uns schwer tun mit anderen Erkenntnissen.



Wir glauben zu wissen (bzw. eben zu erkennen), wie Gott ist, wie wir die Bibel zu verstehen haben, wie wir unser Leben zu gestalten haben. Wir glauben entscheiden zu können, was richtig und falsch ist, was gut und böse, was biblisch und unbiblisch, was geistlich und ungeistlich ist. Und wie schnell geraten wir dann in Auseinandersetzungen und regelrechten Streit, wenn es um die „richtige“, die „biblische“ Erkenntnis geht. Da schrecken wir manchmal sogar nicht davor zurück, uns gegenseitig die Bibelstellen um die Ohren zu knallen …
Nein, wir sollten nicht glauben, dass wir mit dem, was wir *jetzt* erkennen, bereits *alles* erkannt haben. Denn Gott ist tatsächlich größer als unsere Erfahrungen, Prägungen und Erkenntnisse – Er kann uns immer noch MEHR zeigen. Denn Er selber ist MEHR. Seine Größe sprengt unseren Verstand, unsere Erfahrung und jede Erkenntnis!
Deshalb wünsche ich mir,
- dass wir Gott mehr vertrauen als unseren Erkenntnissen und dass wir sie daher immer als etwas Vorläufiges, als Stückwerk begreifen (1. Kor. 13, 9);
- dass wir offen bleiben für Neues, bisher nicht Gekanntes und oft auch nicht Gedachtes;
-dass wir den anderen in seiner Erkenntnis nicht als „falsch“ ablehnen oder ihn schlicht „stehen lassen“, sondern dass wir unterschiedliche Erkenntnisse als Bereicherung wahrnehmen (wollen) und einander in Liebe und Demut (er)tragen!
Eine solche Haltung einzuüben, ist nicht einfach – das gebe ich zu. Doch ich möchte Gott immer MEHR entdecken, möchte mich einerseits über meine gemachten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse freuen und dennoch Gott gegenüber offenbleiben, dass Er mich weiter führt. Vielleicht führt Er mich in einen schönen, herrlichen Garten, in geistliche Bereiche, die mich Ihn in vollen Zügen genießen lassen. Vielleicht führt Er mich aber auch in Bereiche, die ich noch nicht gesehen habe und auch nicht sehen wollte. Vielleicht führt Er mich sogar in dunkle Ecken, in Leid und Nöte, in denen Er mir Neues zeigen oder mich gar gebrauchen will …
Wie auch immer: an Gottes Hand, im Vertrauen auf IHN (und eben nicht auf meine bisherige Erkenntnis) kann doch eigentlich nichts schief gehen, oder? (Spr. 3, 5-6)

Bundestagswahl

Wie schon vor vier Jahren hat die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) auch **zur Bundestagswahl 2017** unter www.vef.de/wahl2017/ wieder **Wahlprüfsteine** veröffentlicht. Hierzu hat die Vereinigung, zu deren Mitgliedern unser Bund gehört, einen ausführlichen Fragenkatalog an alle Parteien geschickt, die nach aktuellen Prognosen in den Bundestag einziehen könnten. Vielleicht helfen Euch die Antworten für die bevorstehende Wahlentscheidung.

Flohmarkt

Am 26. August war unsere Gemeinde wieder beim ökumenischen Flohmarkt in der Kelkheimer Stadthalle mit einem eigenen Stand vertreten. Die gesammelten „Schätze“ brachten einen Verkaufserlös von 400 EUR ein. Vielen Dank noch einmal allen, die beim Flohmarkt geholfen haben!

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Sonntag,
12. November 2017

Druck:
www.Papedruck.de

Titelbild: BEFG

Sonstige Bilder:
privat

Gemeindenachrichten der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Kelkheim
Parkstraße 15, 65779 Kelkheim
www.baptisten-kelkheim.de

Redaktion: Aufbruch@Baptisten-Kelkheim.de

Gerhard Otto Gerhard.Otto@unitybox.de
Uwe Schaufelberger Uwe.Schaufelberger@web.de

Terminseite:
Lydia Steinhauer Termine@Baptisten-Kelkheim.de

Auswahl, Kürzungen und Korrekturen vorbehalten. **Aufbruch** erscheint zweimonatlich – auch im Internet. Sie können **Aufbruch** im PDF-Format bei der Redaktion abonnieren.

Gemeindebüro Parkstraße 15, 65779 Kelkheim/Ts.

Pastorin Janina Wehde
☎ 06195/58 40, Janina.Wehde@Baptisten-Kelkheim.de

Gemeindeleiter Ralf Dreyer
Zum Gimbacher Hof 15, 65779 Kelkheim/Ts.
☎ 06195/90 01 53, Ralf.Dreyer@Baptisten-Kelkheim.de

Gemeindekonto
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
BIC: GENODE51 BH2
IBAN: DE49 5009 2100 0000 7172 07

Jahrestermine (in Auswahl)

17. September	Junger Gottesdienst
1. Oktober	Erntedanksonntag - „Gott sei Dank“-Fest
22. Okt.-12. Nov.	Predigtreihe zur Reformation
15. November	Gemeindestunde
17. November	Frauenabend
8.-10. Dezember	Weihnachtsmarkt